

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nachrichten des Centralkomitees des badischen Frauen-Vereins. 1870-1872 1870

27 (24.11.1870)

Nachrichten

des

Centralkomites des badischen Frauen-Vereins

über den jeweiligen
Zeit zur Pflege im
erkrankter



Stand seiner Thätig-
keit verwundeter und
Soldaten.

Die „Nachrichten“ erscheinen in der
nennenswerthe 21 fr. vierteljährlich.
G. Braun'schen Hofbuchhandlung;

Regel wöchentlich zweimal. — Abon-
In Karlsruhe abonniert man bei der
auswärts bei den Postämtern.

No. 27. **Karlsruhe**, den 24. November. 1870.

Inhalt: An sämtliche Bezirks- und Ortsabtheilungen des badischen Frauenvereins. Bericht über die Vereinsthätigkeit vom 1. bis 15. November 1870. Zweites Verzeichniß der zur Kenntniß des Centralkomites gebrachten, unmittelbar an Lazarethe oder die Truppen übermittelten Sendungen von Unterstützungsgegenständen. Das Filialdepot des badischen Frauenvereins in Offenburg. Zweiundzwanzigstes Verzeichniß der von auswärts eingegangenen Gaben. Sechstes Verzeichniß von eingegangenen Gaben an Unterhaltungschriften. Augenblickliche Bedürfnisse des Centraldepots zu Karlsruhe.

An sämtliche Bezirks- und Ortsabtheilungen des badischen Frauenvereins.

Nach unseren Aufzeichnungen sind — Dank der unermüdllichen Fürsorge der Vereine — bis zum heutigen Tage aus dem hiesigen und den Filialdepots zu Offenburg und Freiburg nahezu 70,000 Paar Socken abgeliefert worden, wovon weitaus der größte Theil den Truppen im Felde übergeben wurde, und es hat die Großherzogliche Kriegsverwaltung außerdem in diesen letzten Tagen weitere 20,000 Paar, ausschließlich Wollsocken, den Truppen der badischen Division zugehen lassen.

Demungeachtet ist der Winterbedarf an wollenen Socken damit nicht gedeckt, da dieser Gebrauchsgegenstand auf den Marschen und im sonstigen Dienste der Soldaten einer starken Abnutzung unterworfen ist.

Der freiwilligen Frauenarbeit fällt die Aufgabe zu, hier ergänzend thätig zu sein, und zum zweiten Male seit Ausbruch des Krieges wenden wir uns an die Gesammtheit der Vereinsgenossen mit der Bitte, zur Ausgleichung eines Mangels in patriotischer Weise helfend und fördernd mitzuwirken.

Das Großherzogliche Kriegsministerium hat auf unseren Vorschlag die Bereitwilligkeit ausgesprochen, den Materialwerth zu bezahlen, wenn die Frauenvereine der Anfertigung von Socken nach einem denselben zugehen-

den Muster in größerem Umfange sich unterziehen wollen. Wir haben daher alsbald Einleitung getroffen, daß ein größeres Quantum Wolle beschafft und die betreffende Anzahl Mustersocken alsbald angefertigt werde.

Es versteht sich von selbst, daß der Beizug einer größeren Zahl arbeitender Kräfte eines Orts und eines Bezirks erforderlich ist, um der Aufgabe in irgend erheblichem Maße zu genügen. Wenn aber nur der zehnte Theil der sachverständigen Frauen und Jungfrauen des Landes dem Unternehmen seine Unterstützung zuwendet, so kann für den Winterbedarf der Mannschaften ausreichend gesorgt werden. Vor Allem wird es nöthig sein, in städtischen Kreisen der Mitwirkung der Familien sich zu versichern, sodann aber durch Vermittlung der Pfarrämter, Gemeindebehörden und Lehrer alle fleißigen, hinlänglich geübten Hände zur Thätigkeit anzuregen. In letzterer Beziehung ist Vorsicht zu empfehlen, damit nicht schlechte Arbeit geliefert und genau nach Muster gearbeitet werde.

Unter gewissen Verhältnissen wird es sich empfehlen, in öffentlichen Lokalen oder im häuslichen Kreise gemeinsam zu arbeiten und vielleicht durch gebiegene Unterhaltung in Lektüre und Lied den Zusammenkünften eine höhere Weihe zu geben.

Wöge unsere Anregung in den weitesten Kreisen freudigen Wiederhall finden und als ein gutes Saatkorn reiche Früchte tragen!

Wir bitten unter Hinweisung auf den Umfang unserer Aufgabe um möglichst rasche Erhebung, in welchem Maße der dortige Verein in etwa 2 bis 3 Wochen an der Arbeit sich betheiligen kann, und sehen alsdann baldiger Benachrichtigung entgegen, für welche Anzahl fertiger Paare Socken wir Material senden sollen.

Bericht über die Vereinsthätigkeit vom 1. bis 15. November 1870.

Nachstehende Sendungen sind während dieser Zeit von hier abgegangen:

I. Lazareth.

1. Die Lazareth zu Karlsruhe und die auf dem Bahnhof daselbst bestehende Erfrischungsstation erhielten:

106 Pfd. Brod und Teigwaren; 753 Pfd. Viktualien; 335 Pfd. Kaffee; 170 Pfd. Zucker; 3 Pfd. Thee; 26 Pfd. Chokolade; 1298 Maas Wein; 99 Flaschen Weißweine; 122 Flaschen Rothweine; 463 Flaschen Bordeaux; 82 Flaschen Südweine; 25 Flaschen Champagner; 9 Flaschen gebrannte Wasser; 13 Flaschen Fruchtäfte; 12 Flaschen eingemachte Früchte; 58 Löpfe Fleischtrakt; 7700 Cigarren; 21 Pfd. Tabak; 339 Pfd. Fleischwaren; 12 Tabakspfeifen; 23 Pfd. Mehl; 2 Körbe Obst; Schreibmaterialien; 249 Paar gestricke Unterhosen; 286 gestricke Unterjacken; 214 Paar wollene Socken; 113 Taschentücher; 548 Kollbinden; 500 Kompressen; 32 Dreiecktücher; 64 Blatt Watte; 72 Bispelmützen; 60 Handtücher; 428 Pfd. Charpie; 30 Teppiche; 201 Hemden; 103 Leibbinden; 116 Paar warme Schuhe; 100 Gasbinden; 74 Bettunterlagen; 1 Paar Pantoffeln; 12 Federkissen; 20 Schürzen; 20 Flanellbinden; 2 Flanellhemden; 2 Matragen; 70 Kissenüberzüge; 76 Lazarethutensilien; 35 Chirurg. Apparate; 115 Ellen Kautschuk-

unterlagen; 19 Luft- und Wasserkrissen; 15 Ellen Kautschukschläuche; 15 Pfd. Desinfektionsmittel; 14 Verbandshienen; 12 Ellen Giestpflaster; 44 Krücken und Stöcke; 1 Glas Ränderessenz; 6 Krankentissen.

2. Das Reservelazareth in Baden erhielt:

38 Pfd. Rubeln; 246 Pfd. Dürrobst; 267 Pfd. Viktualien; 100 Cigarren; 150 Maas rothen Wein; 106 Maas Wärterwein; 12 Dreiecktücher; 12 Flanelhemden; 5 Lazarethhutenfilien; 11 chirurg. Apparate; 6 Ellen Kautschuktuch; 2 Pfd. Desinfektionsmittel; 5 Verbandshienen; 48 Ellen Giestpflaster; 2 Arzneimittel.

3. Das Reservelazareth in Emmendingen:

80 Leintücher; 6 Teppiche; 20 Handtücher; 7 chirurg. Apparate; 8 Ellen Kautschukunterlagen.

4. Das Reservelazareth in Heidelberg:

200 Flaschen Bordeaux; 25 Flaschen Cognac; 25 Flaschen Portwein; 23 Flaschen Kirschwasser; 10 Pfd. Schokolade; 300 Hemden; 300 Handtücher; 290 Leintücher.

5. Das Reservelazareth in Rastatt:

300 Kompressen; 12 Lazarethhutenfilien.

6. Das Reservelazareth in Schwetzingen:

500 Cigarren; 31 Pfd. Tabak; 48 Tabakspfeifen; 24 Pfd. Fleischertrakt; 345 Flaschen Sodawasser; 10 Pfd. Thee; 20 Pfd. Schokolade; 70 Pfd. Kaffee; 2 Pfd. Chloroform; 300 Flaschen Bordeaux; 25 Flaschen Malaga; 50 Flaschen Portwein; 50 Pfd. Biscuits; 50 Töpfe eingemachte Früchte; 25 Flaschen Champagner; 25 Flaschen Cognac; 150 Maas Rothweine, 2 Dhm Wärterwein; 1188 Pfd. Viktualien.

7. Das 4. badische Feldlazareth in Gray:

20 Paar warme Schuhe; 500 Cigarren; 40 Ellen Kautschuktuch.

8. Die Spitäler in Straßburg, zu Händen des Johanniterritters Frhn. Schenck zu Schweinsberg, erhielten:

50 Flaschen Bordeaux; 150 Flaschen Sodawasser; 10 Pfd. Schokolade; 32 Hemden; 5 Kissenüberzüge; 17 Bettüberzüge; 13 Leintücher; 50 Unterjacken; 50 Paar Unterhosen; 50 Paar wollene Soden.

II. Depots.

1. Das Hauptdepot in Hagenau erhielt:

2261 Pfd. Viktualien; 30 Pfd. Zwieback; 1047 Eier; 48 Pfd. Butterschmalz; 18 Pfd. Schokolade; 100 Flaschen Bordeaux; 2 Flaschen Kirschwasser; 5000 Cigarren; 5 Pfd. Tabak; 50 Unterjacken; 20 Teppiche; 64 Lazarethhutenfilien; 33 chirurg. Apparate; 150 Pfd. Gyps; 24 Krücken und Stöcke; 10 Arzneimittel.

2. Das Hauptdepot in Raon l'Etape:

25 Flaschen Bordeaux.

3. Das Depot der Erfrischungsstation in Winden empfing auf Ansuchen des dasselbe verwaltenden Frauenvereins in Bergzabern:

201 Pfd. Viktualien; 53 Pfd. Kaffee; 35 Pfd. Zucker; 6 Pfd. Schokolade; 31 Pfd. Feigwaren; 214 Pfd. Dürrobst; 41 Pfd. Schinken; 150 Zitronen; 25 Flaschen Cognac; 6 Töpfe Fleischertrakt; 2 Töpfe condensirte Milch.

4. Die Ausrüstung des Lazarethzuges wurde durch nachstehende Gegenstände vervollständigt:

25 Flaschen Bordeaux; 25 Flaschen Sodawasser; 20 Flaschen weißer Wein; 25 Flaschen Bier; 6 Flaschen Champagner; 3 Flaschen Essig; 4 Flaschen Kirschwasser; 1 Pfd. Chocolate; 2 Pfd. Thee; 1 Pfd. Fleischertrakt; 5 Eöpfe condensirte Milch; 20 Pfd. geschlagener Zucker; 2 Pfd. Senf; 10 Pfd. Stearinlichter; 70 Pfd. Fleischwaaren; 10 Pfd. Käse; 200 Pfd. Kartoffeln; 100 Citronen; 30 Laib Schwarzbrot; 52 Wollbecken; 50 Kissenüberzüge; 20 Koffhaarpolster; 6 Paar Unterhosen; 6 Paar Socken; 8 Unterjacken; 2 Hemden; 73 Lagerfäcke; 14 Lazarethhutensilien; 1 Krankenwagen; 2 Chirurg. Apparate; 10 Pfd. Desinfectionsmittel; 4 Glas Räucheressenz.

Weiterhin ist über die Vereinsthätigkeit während der Tage vom 1. bis 15. November zu notiren:

I. Sendungen.

Die Sendungen an die Lazareth und Depots, deren Inhalt oben verzeichnet ist, wurden von Delegirten begleitet, nämlich von den Herren Diez, Drach, Fingado, Steinmeh und Strelin.

Im Anschluß an eine vom Großh. Kriegsministerium veranstaltete Expedition, welche der Großh. Felddivision Ausrüstungsgegenstände zuzuführen hat, wurde eine seit längerer Zeit vorbereitete größere Sendung an die im Felde stehenden badischen Truppen, für die im Laufe der letzten Wochen aus allen Landestheilen Beiträge eingegangen waren, abgeschickt. Dieselbe enthielt die nachstehend verzeichneten Gegenstände:

6326 Paar wollene Socken; 2582 Paar Flanell-Fußlappen; 200 Flanell-Leibbinden; 660 Paar gestricke Unterhosen; 822 Paar gestricke Pulswärmer; 165 Pfd. Charpie; 380 Rollbinden; 2190 Kompressen; 80 Handtücher; 150 Dreiecktücher; 40 Kopfdecke; 20 Leppiche; 1 Kiste Verbandzeug; 10 Dhm Kirschwasser; 119,000 Cigarren; 116 Pfd. Tabak.

Unter den vom Großh. Kriegsministerium bei dieser Gelegenheit abgeschickten Gegenständen befinden sich auch die Flanelljacken, deren Anfertigung die Frauenvereine des Landes besorgt haben, worüber wir uns nähere Mittheilungen für die nächste Nummer vorbehalten.

Die Sendung, welche von den vereinigten Hilfskomites aus an die badischen Truppen am Sonntag den 13. November früh $\frac{1}{2}$ 7 Uhr abging, war von Delegirten mehrerer Vereine des Landes begleitet. Die Führung übernahm Herr Fabrikant Schell von Offenburg; mit ihm gingen an dem genannten Tage die Herren Blum von Heidelberg, Bürt von Mannheim, Diez und Emmele von Karlsruhe, Grafer von Baden, Könige von Pforzheim, Naudascher von Kenzingen und Dostreicher von Lörrach von hier ab. Wir hoffen, seiner Zeit einen ausführlichen Bericht über diese Expedition veröffentlichen zu können.

II. Depots.

Das Vereinsdepot, welches bisher seinen Sitz in Brumath hatte, ist mit dem 2. bad. Feldlazareth vorgerückt und seit dem 12. November in Besoul etablirt.

Dem Vereinsdepot in Raon l'Etape wurde in der Person des Herrn Steinmeh aus Durlach ein zweiter Beamter beigegeben, welcher im Falle der Depotsverwalter Herr Kauffmann mit dem 3. bad. Feldlazareth den

Vormarsch antreten sollte, den Auftrag hat, die dort bleibenden Vorräthe zu verwalten, bis das dortige Lazareth völlig aufgelöst werden kann.

III. Transport Verwundeter.

Der zum Transport von Verwundeten eingerichtete badische Lazarethzug verließ Karlsruhe am Freitag den 4 November früh 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Se. Großh. Hoheit der Prinz Karl von Baden war schon am Tage vorher in Begleitung des Dr. Strelin nach Luneville abgereist, um alle Anstalten zum Transport der dort, in Ranzig und Naon l'Etape liegenden Verwundeten zu treffen. Das Personal des Zuges bestand aus folgenden Herren: 5 Aerzten, Professor Bergmann aus Dorpat, Dr. Heiligenthal aus Baden, Feldarzt Hack (vom Großh. Kriegsministerium kommandirt), Dr. Massini von Basel und Dr. v. Wänker aus Freiburg; 3 Chirurgen: Heß aus Ettlingen, Maisch und Miltenberger von hier; aus nachstehenden Mitgliedern des Karlsruher Männer-Hilfsvereins: Jöhlinger, von Gemmingen, Givartowski, Grether, Linz, Loos, Ranzenberger, Wagner und Ziegler. Die Leitung der Küche war Herrn Hettinger aus Baden übertragen. Nach einem zweistündigen Aufenthalt in Maximiliansau ging die Fahrt weiter nach Weissenburg, wo der Bahnhof mit Wagen so überfüllt war, daß sich sofort die Schwierigkeit des Weiterkommens herausstellte. Da der Lazarethzug nur 71 Achsen zählte, mußte er vorschriftsmäßig einem andern Zug angehängt werden. Herr Ranzenberger, der auf dem Hinwege den Zug führte, gelang es, den dortigen Bahnhofsverwalter dahin zu bringen, daß der Lazarethzug einem andern Zuge, der preussische Ersatztruppen beförderte, angehängt wurde und so um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr seine Fahrt fortsetzen konnte. In Zabern wurde in Ersatzfahrgang gebracht, daß der Zug in Avricourt werde übernachten müssen; jedoch gelang es auch diesmal, eine rasche Weiterbeförderung zu erzielen, indem der Lazarethzug dort dem Postzug angehängt wurde und auf diese Weise Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in Luneville eintraf.

Der Samstag war ein Ruhetag, der in Luneville zugebracht wurde, während Se. Großh. Hoheit Prinz Karl nach Naon l'Etape voranrückte, um mit Oberstabsarzt Krumm die nöthigen Verabredungen in Betreff der Evacuation des dortigen Feldlazareths zu treffen. Doch verging der Tag nicht ohne Arbeit, indem an der Ausrüstung des Zuges noch mancherlei zur Aufnahme der Verwundeten Nöthiges zu vollenden war. Am Sonntag früh erfolgte die Weiterfahrt auf der von Luneville abzweigenden Seitenbahn bis Baccarat, wo der Zug um 11 Uhr eintraf. Dort mußte ein längerer Aufenthalt stattfinden, da in Naon die Anstalten zur Evacuation der transportablen Verwundeten nicht so rasch getroffen werden konnten, und es benützte diesen ein Theil der Mannschaft zur Besichtigung der interessanten und großartigen Kristallfabrik, deren Personal mit größter Freundlichkeit alles Sehenswerthe vorzeigte und erklärte, während angesehene Einwohner von Baccarat sich den Lazarethzug zeigen ließen und sich mit der größten Anerkennung über die sorgfältigen und sinnreichen Einrichtungen aussprachen, welche die Deutschen zum Transport Verwundeter erfunden hatten.

Am Dienstag früh 8 Uhr fuhr der Zug bis zur gesprengten Brücke bei Naon vor, wohin von dort aus die Verwundeten gebracht wurden. Die Einladung derselben in die Wagen ging sehr rasch von statten, so daß der

Zug schon um die Mittagsstunde wieder Luneville erreichen konnte. Dort wurde eine weitere Anzahl Verwundeter aufgenommen, für deren Verbringung an die Bahn der Chefarzt der dortigen Lazarethe, Herr Stabsarzt Albrecht, Sorge getragen hatte. Ohne Aufenthalt fand nun die Heimreise statt. Mittwoch den 9. November, früh halb 2 Uhr, kam der Zug im Bahnhof zu Karlsruhe wieder an. Auf der Rückfahrt hatte S. Großh. Hoh. Prinz Karl die Führung übernommen. Unter den Verwundeten und Kranken, welche im Zuge waren, befanden sich der Oberst Müller und der Premierlieutenant v. Rindt von der badischen Division und der k. sächs. Premierlieutenant v. Leonhardi. Außerdem befanden sich 57 Verwundete und 75 Kranke, zusammen 132 Mann im Zuge, welche noch in der Nacht in verschiedenen hiesigen Lazarethn Aufnahme fanden.

**Zweites Verzeichniß der zur Kenntniß des Centralkomites
gebrachten, unmittelbar an Lazarethe oder die Truppen über-
mittelten Sendungen von Unterstützungsgegenständen.**

Abgeschlossen am 15. November 1870.

**A. Sendungen von Weßzeug, Kleidungsstücken und
Verbandmaterialien.**

Solche erfolgten von:

a. den Frauenvereinen in Eppingen, Ettlingen, Freiburg, Gondelsheim, Heiligenberg, Kork, Krautheim, Neckarbischofsheim, St. Blasien, Schönau, Staufeu, Tauberbischofsheim, Ueberlingen, Waldshut und Wiesloch;

b. den Hilfsvereinen Achern, Freiburg und Hardheim;

c. den Gemeinden Hugelheim, Linkenheim, Spöck, Staffort und Wilferdingen, und enthielten zusammen folgende Gegenstände:

Hemden, wollene, 303 Stück, sonstige 1057 Stück; Socken, wollene, 1472 Paar, sonstige 1737 Paar; Unterhosen 907 Paar; Fußlappen 1052 Paar; Leibbinden 1184 Stück; Jacken 249 Stück; Leintücher 123 Stück; Handtücher 97 Stück; Kissenüberzüge 1 Stück; Taschentücher 79 Stück; außerdem Verbandzeug aller Art.

B. Sendungen von Erfrischungen, Lebensmitteln und Geld.

Solche erfolgten von:

a. den Frauenvereinen in Eberbach, Eppingen, Ettlingen, Freiburg, Furtwangen, Staufeu;

b. den Hilfsvereinen in Bauschlott und Freiburg;

c. dem Bezirksausschuß Waldshut;

d. den Gemeinden Linkenheim und Wilferdingen;

e. Graf Heinrich von Kageneck in Münzingen;

und umfaßten folgende Gegenstände:

Wein 934 Maas; Branntwein 377 Maas; Sodawasser 204 Flaschen; Cigarren 59,625 Stück; Tabak 152 Pfd.; eingemachte Früchte 3 Glas; Dürrefleisch 33 Pfd.; Eier

(größtentheils vom Frauenverein Eppingen) 5689 Stk.; Geld 613 fl.; Erfrischungen 77 Flaschen; Spezereien 165½ Pfd.

Das Filialdepot des badischen Frauenvereins in Offenburg.

Was in gegenwärtigem Kriege auf dem Felde der freiwilligen Hilfsleistung geschehen, davon legen Zeugniß ab die unzähligen Liebesgaben, die Arm wie Reich, Jung wie Alt mit stets vollen Händen gespendet; davon zeugen die vielen freiwilligen Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger, die unter dem Banner des rothen Kreuzes hinausgezogen auf die Schlachtfelder, in die Spitäler, um ihr Werk der Barmherzigkeit zu üben; davon zeugen die aus freiwilligen Mitteln errichteten und verwalteten oder doch mit solchen Mitteln reichlich unterstützten Lazarethe.

Aber auch noch auf andere Weise drängte es die freiwillige Thätigkeit zu helfen; auch die gesunden Truppen im Felde sollten mit Liebesgaben bedacht werden, die sie als Zeichen der Anerkennung und Liebe aus der Heimath die Mühsale des Krieges leichter ertragen machen sollten.

Für diese Thätigkeit war uns in Baden die nächste Gelegenheit geboten in der Bedenkung der unter unsern Augen unter der harten Grab- und Schanzarbeit und den Unilden der nassen Witterung besonders empfindlich leidenden Ernährungsarmee vor Straßburg. Dieser flossen denn auch sowohl zahlreiche Sendungen der Vereine und Gemeinden als auch reiche Spenden des aus allen Theilen des Landes so reich bedachten Hauptdepots Karlsruhe zu, wie solche in diesem Blatte bereits veröffentlicht sind.

Allem Mangel bei diesen Truppen abzuhelpen, denselben, soweit möglich, die kleinen Annehmlichkeiten des Lebens zu verschaffen, dies schien nur eine gerade zu diesem Zweck einheitlich organisirte und geleitete Thätigkeit der Hilfsvereine im Stande zu sein.

Durch unsere zu Sammlungen für die Truppen auffordernden Rundschreiben an die Vereine vom 11. und 20. September baten wir daher 15 Frauenvereine des Landes, in der Eigenschaft als Sammelstellen die Gaben ihres Bezirks in Empfang zu nehmen, die gesammelten Gaben nach Sorten zu sichten und dann der dem Ort, wo Hilfe Noth that, zunächst gelegenen Sammelstelle, dem Frauenverein Offenburg, zur Weiterbeförderung und Vertheilung zuzusenden.

So entstand unser Filialdepot Offenburg, welches unter der umsichtigen Leitung des Herrn Fabrikanten Wilhelm Schell bis zum Abzug der Truppen von Straßburg nach dem Fall der Festung eine erfolg- und segensreiche Wirksamkeit ausübte.

In dieses Filialdepot flossen und wurden weiter befördert und vertheilt außer einem Zuschuß aus unserem Hauptdepot von 250 Colli, deren Inhalt unter den auf Seite 173 und 174 der „Nachrichten“ verzeichneten Abgaben schon inbegriffen ist, folgende Gaben:*)

*) Das 2 Seiten füllende Verzeichniß abzudrucken unterlassen wir bei dieser 2. Auflage der Nummer. D. Red.

Diese 321 Colli enthielten zusammen:

Hemden, wollene, 289 Stück, sonstige 1682 Stück; Unterjaden 1682 Stück; Leibbinden 1806 Stück; Unterhosen 6095 Paar; Socken und Strümpfe 14,087 Paar; Taschentücher 39 Stück; Fußlappen 5162 Paar; wollene Teppiche 373 Stück; Wein im Faß 327 Maas; feine Weine in Flaschen 74 Stück; gebrannte Wasser 1872 Flaschen; Cigarren 36,950 Stück; ferner eine Partie sonstiges Weiß- und Verbandzeug wie auch kleinere Quantitäten von Lebensmitteln.

Um nun die Gesamtabgabe an die Truppen wenigstens an den wichtigsten Abgabegegenständen, den Kleidungsstücken, zu erhalten, hat man obigen Zahlen eines Theils die Abgaben des Hauptdepots Karlsruhe, welche, soweit sie Kleidungsstücke betreffen, zum weitaus größten Theil entweder direkt oder indirekt durch die Depots in Mannheim und im Elsaß den Truppen zuzuflossen, und andern Theils die direkten Sendungen der Vereine und Gemeinden an dieselben zuzuschlagen und erhält als Resultat:

Hemden 55,811 Stück; Unterjaden und Wollhemden 8300 Stück; Leibbinden 24,387 Stück; Unterhosen 17,427 Paar; Socken und Strümpfe 53,388 Paar; Fußlappen 36,073 Paar;

dazu käme dann noch neben kleinern inzwischen erfolgten Sendungen die reiche, zehn Wagen füllende Sendung an die badische Division, von der weiter oben (Seite 180) die Rede war.

Zweiundzwanzigstes Verzeichniß der von auswärts eingegangenen Gaben.

Geschlossen am 5. November 1870.*)

Sechstes Verzeichniß von eingegangenen Gaben an Unterhaltungsschriften.

Von Hauptlehrer Keigel von hier: 50 Exemplare seiner „Auswahl deutscher Dichtungen“.

Von der Verlagsbuchhandlung von Dunker und Humblot in Leipzig: 141 Bände.

Vom württembergischen Sanitätsverein in Stuttgart: 7 Bände Gartenlaube und sonstige kleinere Schriften.

Augenblickliche Bedürfnisse des Centraldepots zu Karlsruhe.

1) Hemden; 2) Unterbeinkleider; 3) Wollsocken; 4) guter Weiß- und Rothwein im Faß; 5) Dürrfleisch; 6) Butterschmalz; 7) Suppentee; 8) Zucker; 9) Eier; 10) Kartoffeln; 11) Cigarren.

*) Auf den Wiederabdruck dieser Liste müssen wir bei dieser 2. Auflage verzichten.
D. Red.